

Inhalt

Vorwort	XI
Einleitung	1
I. Was ist Form?	19
1. ›Form‹ im Alltagssprachgebrauch	19
2. ›Form‹ in Kunst, Musik und Literatur	23
II. Die Entdeckung der Form im 18. Jahrhundert	45
1. Die Verzichtbarkeit der Formreflexion im Konzept rhetorischer Virtuosität	46
2. Hermes und die ästhetisch-poetologische Wende des Neuplatonismus	53
a) James Harris	53
b) Plotin	60
c) Der englische Neuplatonismus: Ralph Cudworth und Anthony Earl of Shaftesbury	64
d) Zusammenfassung	72
3. Form als Plastik	73
a) Johann Joachim Winckelmann	73
b) Johann Gottfried Herder	80
4. Form als Ursprung und Geschichte der Poesie	91
a) Johann Georg Hamann	91
b) Johann Gottfried Herder	93
III. Autonomieästhetische Formkonzepte um 1800	105
1. Form als ›in sich selbst Vollendetes‹ und selbstgesetzte Regel des Kunstwerks	105
a) Karl Philipp Moritz	105
b) Immanuel Kant und Friedrich Schiller	112
c) Johann Wolfgang Goethe und das Konzept der ›inneren Form‹	119
d) Friedrich Hölderlin und Heinrich von Kleist	123
2. Form als literaturkritische und literaturtheoretische Kategorie ..	126
a) Wilhelm von Humboldt	126
b) Friedrich Schlegel	130
c) August Wilhelm Schlegel	134

IV.	Idealismus und Formalismus in der philosophischen Ästhetik des 19. und frühen 20. Jahrhunderts	139
1.	Der Streit zwischen Idealisten und Formalisten aus der Sicht des späten 19. Jahrhunderts: Eduard von Hartmann	140
2.	Formtheorien im Umkreis des deutschen Idealismus: Friedrich Wilhelm Joseph Schelling, Friedrich Ast, Friedrich Schleiermacher	144
3.	Das Formkonzept in der Ästhetik Georg Wilhelm Friedrich Hegels	149
	a) Formästhetik in den frühen Jenaer Entwürfen	149
	b) Inhalt und Form in den Berliner »Vorlesungen über die Ästhetik«	150
	c) Hegels Typologie der Kunstformen	152
	d) Der Tempel der Kunst: Formkonzepte in Hegels System der Künste	155
	e) Zur Bedeutung von Hegels Formästhetik	165
4.	Weiterführungen des Hegelschen Ansatzes	168
	a) Friedrich Theodor Vischer	168
	b) Karl Rosenkranz	172
	c) Moriz Carriere	173
	d) Zusammenfassung	174
5.	Psychologische Ästhetik und Einfühlungstheorie	175
	a) Robert Vischer	175
	b) Kaarle S. Laurila	177
6.	Die formalistische Ästhetik Robert Zimmermanns	179
7.	Rezeption und Neubewertung der philosophischen Form- und Gehaltsästhetik im frühen 20. Jahrhundert	191
	a) Benedetto Croce	191
	b) Margarete Hamburger	194
	c) Spätere Neubewertungen des Formalismus	196
8.	Zusammenfassung	198
V.	Form in Autorenpoetiken des 19. Jahrhunderts	201
1.	Die Funktionslosigkeit der Form in der Satire: Heinrich Heine	203
2.	Strenge der vollendeten Form: Eduard Mörike	205
3.	Idealistische und vitalistische Elemente in der eklektizistischen Autorenpoetik	208
	a) Friedrich Hebbel	208
	b) Theodor Storm	217
4.	Technizistische Formpoetik: Gustav Freytag	219

VI.	Fallstudie 1: Existentielles Formverständnis und avancierte Formbehandlung im Werk August von Platens	223
1.	Platens umstrittene Bedeutung	223
2.	Platens explizite Poetik	228
3.	Die poetologischen Gedichte	231
4.	Platens Ghaselen als Beispiel für seinen Umgang mit poetischen Formen	236
5.	Exemplarische Interpretation des Ghasels »Durch die Menge, dich bewundernd . . .«	242
6.	Zusammenfassung – mit einem Blick auf die Sonette, Oden und Idyllen	260
VII.	Literaturwissenschaftliche Formästhetiken des 19. Jahrhunderts	267
1.	Theodor Wilhelm Danzel	269
2.	Wilhelm Scherer und seine Kritiker	272
	a) Scherers kombinatorische Formtheorie	272
	b) Empirische und ›schein-empirische‹ Poetik: Die Kritik an Scherer und der Übergang zum Naturalismus	280
3.	Wilhelm Dilthey	282
	a) Philologie als »mimische Nachahmung« und als Kunstwerk: Dilthey und die romantische Hermeneutik	284
	b) Diltheys Poetik	288
VIII.	Das Formendenken in der Kulturgeschichte, Kulturkritik und Essayistik des 19. Jahrhunderts	301
1.	Die idealistische Essayistik: Ralph Waldo Emerson und Herman Grimm	302
2.	Kulturgeschichte als synthetische Denk- und Darstellungsform: Johann Gustav Droysen und Jacob Burckhardt	306
3.	Das Werk Walter Paters als Zusammenführung von Kulturgeschichte, Kulturkritik und Essayistik	310
4.	Friedrich Nietzsche und die Form	319
	a) Form als anthropologische Kategorie	322
	b) Form als erkenntnistheoretische Kategorie	324
	c) Gegen Darwinismus und ›Naturgesetze der Kunst‹	325
	d) Form als Stil und Handwerk	328
	e) Gegen Gattungsmischungen	335
	f) Wissenschaft als Kunst	336
	g) Perfektionierung des Dithyrambus und des Aphorismus	338
	h) Form in Plastik und Architektur	342
	i) Kulturgeschichte als Stilgeschichte in Oppositionen	346
	j) Zusammenfassung	348

IX.	Die Suche nach Gesetzen der Kunst – Darwinismus und naturalistische Literaturtheorie	351
1.	Der Darwinismus und die »Kunstformen der Natur«: Ernst Haeckel	351
2.	Die Marginalisierung der Form durch die experimentelle Methode: Wilhelm Bölsche und Emile Zola	355
3.	Naturalismus als Kunst der ›neuen Form‹: Heinrich Hart und Julius Hart	360
4.	Zusammenfassung	365
X.	Fallstudie 2: Formdenken und Formexperimente im Werk von Arno Holz	369
1.	Kunst als Tendenz zur Natur: Holz' schlichtes Kunstgesetz	369
2.	Formkonzepte in Holz' Briefen	371
3.	»Revolution der Lyrik« als radikale Erneuerung der sprachlichen Technik	374
4.	Die Wiedereinführung des Reims und die ›Befreiung der deutschen Wortkunst‹	382
5.	»Die neue Wortkunst« – Abrundung der Bruchstücke einer Poetik zum »Werk«	385
6.	Zur Umsetzung von Holz' Formkonzept im »Phantasia«	389
7.	Zusammenfassung – mit einem Blick auf die »Blechschieme«, die Rokoko-Anthologie und den »Dafnis«	399
XI.	Synthetische Formkonzepte in der Wissenschaft, Kulturkritik und Literatur um 1900	405
1.	Die Funktion der Form im Programm einer ›wechselseitigen Erhellung der Künste‹	405
a)	Neue Formkonzepte in der Theorie der bildenden Künste: Conrad Fiedler, Adolf Hildebrand, Heinrich Wölfflin, Wilhelm Worringer	405
b)	Literaturwissenschaft im Gefolge der Kunstwissenschaft: Alois Riehl, Oskar Walzel u. a.	415
2.	Idealistisch-vitalistische Formkonzepte in Kulturkritik und Literatur	429
a)	Formdenken als Auseinandersetzung von Dichtern und Kulturkritikern mit der bildenden Kunst: Rainer Maria Rilke und Georg Simmel	431
b)	Formdenken als Maßstab der Literaturgeschichte: Rainer Maria Rilke	434
c)	Formdenken als Theorie des lyrischen Kunstwerks: Stefan George und Georg Simmel	436

d) Formdenken als Selbstreflexion des kulturkritischen Essays: Rudolf Kassner und Georg von Lukács	441
---	-----

XII. Fallstudie 3: Formen und Formreflexion im Werk Rudolf Borchardts	449
1. Borchardts frühe Formkonzeption: »Das Gespräch über Formen«, »Rede über Hofmannsthal« und »Nachwort zu ›Joram‹«	455
a) »Das Gespräch über Formen« als Kaleidoskop von Borchardts Formverständnis	456
b) Die Konzeption literarischer Formen in der »Rede über Hofmannsthal« und im »Nachwort zu ›Joram‹«	465
c) Ausblick auf die Weiterentwicklung von Borchardts Formverständnis in den späteren Reden und Essays	471
2. Formbehandlung und Selbstreflexion der Form in Borchardts Lyrik	473
3. Raumerfahrung und Form in Borchardts »Villa«	478
a) »Villa« als architekturtheoretischer Traktat	478
b) »Villa« als Gang ins Innere	479
c) Der leere Raum: Die Beschreibung des Inneren der Villa	484
d) Wohnen im Text: Der einsame Herr der Villa als Leser	491
e) Die Überwindung der Einsamkeit: Hugo von Hofmannsthal in der Villa	494
f) Ausblick auf die späten Landschaftsmonographien	497
4. Zusammenfassung	498
XIII. Resümee und Ausblick auf die Weiterentwicklung der Formpoetik im 20. Jahrhundert	503
1. Rückblick auf die Formpoetiken von 1750 bis 1910	503
2. Formkonzeptionen in der avantgardistischen Literatur zwischen 1910 und 1930	508
3. Formdenken bei Bertolt Brecht und Gottfried Benn	513
4. Formkonzepte seit 1945	518
Literaturverzeichnis	521
Personenregister	567